

An die Finanzberatung der
Verbraucherzentralen der Länder
Baden-Württemberg, Hamburg,
Hessen, Mecklenburg-Vorpommern,
Niedersachsen, Sachsen,
Sachsen-Anhalt, Thüringen

UR/IK.

2. Oktober 1995

**Service-Vertrag mit dem IFF - Info-Brief Nr. 001/95 -
KKB Kredite von 1988 hier Umschuldung**

Problemstellung und Sachverhalt

Die KKB Kredite von 1988 sind wie Hypothekenkredite mit einem anfänglichen Nominalzinssatz ausgestattet sowie mit Bearbeitungsgebühr und einer Restschuldversicherung. Außerdem haben sie teilweise im ersten Jahr andere Raten als in den Folgejahren.

Fragestellung: Wie sind diese Kredite zu berechnen?

Lösung

- 1.1 Diese Kredite sind mit CALS nur in der Weise zu berechnen, daß man die Durchschnittsrate für den Bruttokredit einträgt, weil CALS lediglich die erste und die letzte sowie eine einzige weitere Rate als abweichende Rate zuläßt.

Will man den Kredit genau berechnen, so muß man ihn in **BAUFUE** eingeben. Dabei stellt sich heraus, daß KKB die Bearbeitungsgebühr auch tatsächlich wie im Hypothekenkredit zusätzlich verzinst und nicht wie im Konsumentenkredit allgemein üblich unverzinslich der Restschuld zuordnet. Anders lassen sich jedenfalls die Zinsdifferenzen nicht erklären. Will man also einen KKB Kredit eingeben und auf das selbe Rechenergebnis wie die KKB kommen, so wird der **Finanzierungsbetrag** so eingegeben, wie er dort ausgewiesen ist. Die Restschuldversicherung wird hinzugeschlagen. Der **erste Auszahlungsbetrag** ist dann der Finanzierungsbetrag abzüglich Restschuldversicherungsbeitrag und Bearbeitungsgebühr. Der **anfängliche Zinssatz** ist der angegebene Nominalzinssatz. Die **Auszahlungsquote** ist 100% und bei der **Bearbeitungsgebühr** kann man dann den DM-Betrag eingeben. Die Restschuldversicherungskosten werden als Einmalkosten im voraus fällig und mitverzinst. Sie können daher in der Rubrik **Notarversicherungen** eingegeben werden, die automatisch vom Finanzierungsbetrag abgezogen werden. Im übrigen beim **Datum der ersten Auszahlung** ist das faktische Auszahlungsdatum einzugeben. Die **Zahlungsweise** ist

beim Ratenkredit monatlich, die **Zins- und Tilgungsverrechnung** ist sofortig. Anschließend gibt man die **regelmäßige** und die **erste Rate** ein und unten die **Vertragslaufzeit** und erhält dann die übrigen Funktionen.

Wenn man nun die Raten genauso berücksichtigt haben will, wie sie gezahlt wurden, muß das **Buchungsmodul** aufgerufen werden, in dem nun die in der Eingabemaske eingegebenen Daten bereits vorgebucht erscheinen. Nunmehr ändert man die dortigen angegebenen Raten, verkürzt die Anfangsrate auf einen Zeitraum von 12 Monaten und füllt für die restlichen Monate dann die fällige Rate ein.

Damit ist der Kredit vollständig eingegeben und kann berechnet werden.

- 1.2 Bei Ratenkrediten, die nicht von der KKB kommen, ist die Verzinsung der Bearbeitungsgebühr absolut unüblich. In diesem Fall muß man sich dadurch helfen, daß man die Bearbeitungsgebühr erst am Ende der Laufzeit fällig stellt, da sie unverzinslich ist, was einer Belastung zum Endzeitpunkt gleichkommt.
 - 1.3 Juristisch ist zur KKB/Citibank anzumerken, daß die Berechnungsweise der KKB nicht nur unüblich, sondern rechtlich unzulässig ist. Gemäß §157 BGB ist ein Vertrag auszulegen mit Rücksicht auf die Verkehrssitte. Nach der Verkehrssitte sind Bearbeitungsgebühren im Konsumentenkredit unverzinslich. Will eine Bank etwas anderes vereinbaren, so muß sie dies zumindest in ihren AGBs ausdrücklich darstellen. Dabei wird wegen des Verbots überraschender Klauseln es auch nicht ausreichen, wenn einfach auf die Verzinslichkeit hingewiesen wird. Es müßte dann schon drucktechnisch hervorgehoben als Warnung sein. So drängt sich der Eindruck auf, als ob für den Kunden unsichtbar hier unlauter erhebliche Zusatzgewinne gemacht werden sollen. Da die meisten Kunden nicht auf den Effektivzinssatz achten (der hier richtig angegeben war), sondern auf den Nominalzins, kann der Effekt durch solch eine Konstruktion erreicht werden.
2. **Zweites Problem:** Dieser Kredit wurde umgeschuldet
- 2.1 Man kann nun auch den **Umschuldungsverlust** bei diesem Kredit mit BAUFUE berechnen, wenn man die vereinfachte Berechnungsweise in CALS mit einer Durchschnittsrate nicht wählen will. Hierzu geht man genauso vor, wie beschrieben und trägt den Vorkredit ein. Dann berechnet man die Summe der darin anfallenden Zinsen und notiert sich diese Kosten und läßt sich den Ratenplan für die Kreditnachrechnung ausdrucken. Man muß nun in etwas mühseliger Arbeit mit dem Taschenrechner sich die Zinsen allein für die Laufzeit ab Kündigung und Umschuldung bis zu dem vorher eingestellten Endzeitpunkt zusammenrechnen (für Spezialisten: man kann sich auch den von BAUFUE erstellten Ratenplan in der Datei BGHUE 2.DBF in ein Programm wie EXCEL hineinladen und dann mit der einfachen Summenfunktion sich beliebige Ausrechnungen geben lassen).
 - 2.2 Nunmehr legt man einen Kredit an, der nur die Höhe des Zusatzkredites hat, aber zu den Konditionen des Umschuldungskredits vergeben wurde. Dies erfolgt einfach dadurch, daß man die gesamten Kostenelemente des Umschuldungskredites proportional auf den Betrag des zusätzlich ausgezahlten Betrages der Bank reduziert. Addiert man nun die Zinsen, die auf diesen Kredit entfallen zu den Zinsen auf den Restkredit, dann erhält man die Summe der insgesamt in einer Konstruktion fälligen Zinsen, die anfallen würden, wenn der Vorkredit nicht abgelöst, sondern fortbestanden hätte und statt dessen nur ein Zusatzkredit in Höhe des Betrags gegeben wurde, den der

Verbraucher wirklich brauchte. Diese Summe vergleicht man nunmehr mit der Summe der Zinsen im Umschuldungskredit. Die Differenz ist der Umschuldungsverlust.

- 2.3 Dieser Umschuldungsverlust erhöht sich aber noch, wenn man statt den Zusatzkredit zu den Bedingungen, die die KKB tatsächlich genommen hat, zu marktmäßigen Bedingungen nimmt. Ein entsprechendes Urteil hat der BGH gefällt, der den Umschuldungsverlust am Marktdurchschnitt gemessen hat. Das bedeutet, daß der Zinssatz des Umschuldungskredites in BAUFUE nicht derjenige ist, der tatsächlich von der KKB genommen wurde, sondern der sich aus den Effektivzinssätzen für Ratenkredite aus dem Monatsbericht der Deutschen Bundesbank für diesen Monat ergibt.

Im vorliegenden Fall war die Alternativkonstruktion mit Zinsen von insgesamt DM 30.000,-- belastet, während der Umschuldungskredit Zinsen von insgesamt DM 52.000,-- verlangte. DM 22.000,-- waren somit Umschuldungsverlust. Bei einer marktüblichen Aufnahme eines Zusatzkredites hätten noch weitere DM 5.500,-- gespart werden können, so daß der Umschuldungsverlust unter diesen Bedingungen bis auf ca. DM 28.000,-- anwächst.